

Das Leid der Schönheit.

(Roman von H. Roel.)

(10. Fortsetzung.)

Zusammen schritten die vier durch den leeren Wartesaal und die Vorhalle. An der Außentür des Bahnhofs wollte Christian sich empfehlen...

Die Mutter, die wohl sah, daß sie von ihrer Tochter nicht das geringste zu befürchten hatte, gestattete sich eine gewisse Leutseligkeit. „Adieu, Herr Doktor! Machen Sie uns auch einmal das Vergnügen!“

„Gute Nacht, meine Damen!“ Sie reichte ihm die Hand, und auch Agnes hätte ja schließlich nichts anderes tun können, jedoch er erparte es ihr, indem er nur den Hut vor ihr zog und sich verbeugte.

„Aber ich werde sie aus meinem Herzen reißen!“ versprach er sich. „Ich werde es! Und es muß mir gelingen, sonst könnte ich mich selbst nicht mehr achten!“

Nach ununterbrochenem vierundzwanzigstündigen Dienst in der Aufnahmestanzel kam Christian in sein Zimmer zurück, wo er sich, nachdem er die Gasflamme entzündet hatte, erschöpft und abgespannt auf das Sofa warf.

„Draußen sauste ein scharfer Märzsturm, der sich sogar hier in dem nach dem Hofe gehenden Zimmer sehr bemerklich machte.“

Die tüdschen Märzwinde hatten nicht ermangelt, eine kleine Influenzazeiemi mit sich zu bringen, und so viele Erkrankungen, besonders der Atmungsorgane, hatte es schon lange nicht gegeben.

Die unaussprechliche Folge davon war eine Ueberfüllung sämtlicher Spitälter, und den ganzen Tag über war Christian genötigt gewesen, Kranke abzuweisen, denen Hilfe so notwendig gewesen wäre.

Nach jetzt sah er die trostlosen, verführten Gesichter der abgewiesenen Leidenden vor sich, die oft nicht wußten, wohin sich wenden. „Ach, es war gar zu schlecht für die Armen und Glenden gejorgt in der glänzenden Großstadt, im Kulturstaat!“

Wäre und verstimmt blieb Christian auf dem Sofa sitzen, obgleich sein Blick dort auf der von der Gasflamme beschienenen Schreibtischplatte etwas Weisheit gewährte, einen Brief, den man in seiner Abwesenheit dorthin gelegt hatte.

„Was sagst Du zu der Verlobung der Agnes? Du wirst Dich gewundert haben, wie Du die Karte bekommen hast. Hoffentlich ist es nur auch wahr, was Du mir in Deinem letzten Brief schreibst, daß Du von der alten Krankheit ganz genesen bist und anfänglich, ein neuer Mensch zu sein.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Was sagst Du zu der Verlobung der Agnes? Du wirst Dich gewundert haben, wie Du die Karte bekommen hast. Hoffentlich ist es nur auch wahr, was Du mir in Deinem letzten Brief schreibst, daß Du von der alten Krankheit ganz genesen bist und anfänglich, ein neuer Mensch zu sein.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Was sagst Du zu der Verlobung der Agnes? Du wirst Dich gewundert haben, wie Du die Karte bekommen hast. Hoffentlich ist es nur auch wahr, was Du mir in Deinem letzten Brief schreibst, daß Du von der alten Krankheit ganz genesen bist und anfänglich, ein neuer Mensch zu sein.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

er sich einsam in den Aileen des Prater's erging, einen Fiaker durch die Hauptallee rollen sehen, aus dem ein Hundes Gelaßt ihm zulachte. Erst bei genauem Zusehen entdeckte er, daß es Sußi Bärengruber war oder besser die nunmehrige Frau Traumnichel.

Damals war er froh gewesen, daß es Sußi war und nicht Agnes, die er neben Traumnichel erblickte. Als ob es nicht alles eins wäre, ob der oberer ein anderer!

Mit einem Seufzer erhob sich Christian, ging zum Schreibtisch, nahm den Brief, den er etwas befügt aufrief, und fing an zu lesen. Mehrere dicht und eng beschriebene Quartseiten. Kurzer machte es der Martin nicht.

„Dieses Aegypten! Mir ist es noch immer wie ein Traum, daß ich da bin und das alles mit eigenen Augen sehe, und noch bin ich nicht von allen Zweifeln kuriert, ob die alten Pyramiden, die so greiß, und sichtbar Spalten wie Pyramiden, Obelisk, Tempelreste, Gräber und Mumien hinterlassen haben, auch wirklich einmal lebendig waren.“

„Dieses Aegypten! Mir ist es noch immer wie ein Traum, daß ich da bin und das alles mit eigenen Augen sehe, und noch bin ich nicht von allen Zweifeln kuriert, ob die alten Pyramiden, die so greiß, und sichtbar Spalten wie Pyramiden, Obelisk, Tempelreste, Gräber und Mumien hinterlassen haben, auch wirklich einmal lebendig waren.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

„Wie mir scheint, hat die Professur Hinterholzer die Absicht, Dich mit dieser Mila Ludwig, von der Du schreibst, zusammenzutupeln, und es kommt mir so vor, als ob Du nicht ganz abgeneigt wärest.“

aber das Bild, das man mir von meinem künftigen Schwager schiedte, befriedigte mein Mißtrauen. „Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“

„Er sieht ganz so aus, wie man sich einen solchen aristokratischen jungen Herrn vorstellt. Ueberdies erhielt ich heute einen Brief vom Papa, daß die Angaben des Prätenbenten durch die erhaltenen Auskünfte vollständig bestätigt wurden.“